

Silvesterlauf diesmal für die BT-Aktion

Sechs oder elf Kilometer

Sinzheim (red) – Der Silvesterlauf im Sinzheimer Ortsteil Müllhofen findet in diesem Jahr zum siebten Mal statt. Er startet um 10 Uhr in der Panoramastraße 1 beim Haus der Familie Forcher in Müllhofen, die auch als Veranstalter der Laufveranstaltung fungieren. Bei dem Event werden Jahr für Jahr von den Teilnehmern Spenden für einen guten Zweck gesammelt (wir berichteten). In diesem Jahr wird der Erlös an die Aktion „BT-Leser bereiten Weihnachtsfreude“ gehen.

Die Teilnehmer haben laut der Mitteilung die Wahl zwischen einer Strecke von zirka elf und einer von etwa sechs Kilometern Länge. „Schilder über die Streckenführung werden von uns aufgestellt“, heißt es weiter. Dabei seien alle Geschwindigkeitsarten erlaubt: „Es ist Jogging, Walking, Nordic-Walking, Wandern möglich. Die Strecke ist gut begehbar für Jung und Alt mit Kind, Kegel und Hund. Es soll kein Geschwindigkeitsrekord aufgestellt werden, sondern einfach allen Spaß machen“, teilen die Veranstalter mit.

„Ziel ist diesmal ein Spende für die Aktion ‚BT-Leser bereiten Weihnachtsfreude‘, weshalb wir alle Teilnehmer bitten, einen selbst bestimmten Betrag in unsere Sparbox zu werfen“, rufen die Veranstalter zu einer Geldspende auf. „Am Ende werden wir die Gäste mit Essen und Trinken bewirten und freuen uns auf einen gemütlichen Ausklang.“ Die Organisation wird von Gabi und Karl-Heinz Forcher sowie Gabi und Michael Thoma aus Müllhofen übernommen.

Strom und Wasser: Hilfe bei Störungen

Sinzheim (red) – Der Bereitschaftsdienst der Gemeindewerke Sinzheim für die Strom- und Wasserversorgung ist außerhalb der Dienstzeiten unter ☎ (0 72 21) 80 65 00 zu erreichen. Der Einsatz des Störungsdienstes ist kostenpflichtig, heißt es in einer Mitteilung, falls die Störung nicht die Versorgungsleitungen der Werke betrifft. Der Bereitschaftsdienst der Firma Süwag (ehemaliges Überlandwerk Achem) für die Stromversorgung von Leiberstung und Schiftung ist unter ☎ (0 71 44) 26 62 11 erreichbar.

Öffnungszeiten der Ortsverwaltung

Rebland (red) – Morgen, 31. Dezember (Silvester), bleibt die Ortsverwaltung Rebland geschlossen, heißt es in einer Mitteilung. In Steinbach ist die Verwaltungsstelle heute nur nachmittags von 14 bis 17.30 Uhr geöffnet, in Varnhalt am Dienstag, 5. Januar, nachmittags von 14 bis 17.30, am Donnerstag, 7. Januar geschlossen. In Neuweiler ist am 7. Januar vormittags geöffnet.

Brezelwürfel beim FC Neuweiler

Neuweiler (red) – Morgen, 31. Dezember, findet das traditionelle Brezelwürfel beim Fußballclub (FC) Neuweiler statt, heißt es in einer Mitteilung. Beginn ist um 12 Uhr im Clubhaus am Finkengarten.



Viele ehrenamtlichen Helfer „pflegen, was wir haben“

Einen ganzen Sommer lang hat die Neuweiler Gruppe „Pflegen, was wir haben“ (Bild rechts) wieder darauf geachtet, dass die auf der Neuweiler Gemarkung aufgestellten Sitzbänke und Sitzgruppen immer sauber und gepflegt aussahen, dass Brennnesseln und Gras-Wildwuchs entfernt waren, keine weggeworfenen Zigaretenschachteln,

herumflatternde Papiertaschentücher oder anderer Unrat herumlag. Der Neuweiler Winzer und ehemalige Wirt vom „Römerkeller“ hatte die Gruppe einst ins Leben gerufen, heute umfasst sie 28 Personen, überwiegend Männer. Initiator Erwin Basler leitet die Gruppe zusammen mit Hermann Rettig. Ortsvorsteher Ulrich Hildner

(linkes Bild, links) erklärte, dass die Einsätze in Ergänzung zu den turnusmäßigen Arbeiten des städtischen Gartenamtes erfolgten. Hildner teilte zudem zufrieden mit, dass sich in Varnhalt (Bild links) kürzlich auf Initiative von Ralf Müller eine ähnliche Gruppe gebildet habe, die ebenfalls bereits im vergangenen Jahr zur Pflege des

Ortsbilds im Einsatz gewesen sei. Ortsvorsteher Ulrich Hildner dankte allen Aktiven für den stetigen ehrenamtlichen Einsatz. Beide Gruppen wurden als kleines Dankeschön jeweils zu einem Jahresabschlussessen eingeladen, das der Ortschaftsrat Rebland aus seinen Mitteln finanziert hat. (ds)/Fotos: Ortsverwaltung

Große Tradition des Theaterspielens

Komödie in drei Akten: „Konrad ist an allem schuld“ in der Bürgerbegegnungsstätte in Halberstung

Sinzheim (red) – „Bretter, die die Welt bedeuten, fünf Jahrzehnte Tradition, in Halberstung gehegt, gepflegt, umfasst 100 verschiedene Laienspieler schon“. Mit diesen Versen eröffnete im Juni 1996 der damalige Vorsitzende des Gesangsvereins „Eintracht“ Halberstung, Andreas Lorenz, in der Bürgerbegegnungsstätte in Halberstung die Veranstaltung „Theaterrückblick 1948 bis 1996“. Damals hatte man in den neuen, gerade fünf Jahre zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten mit dem Theaterstück „Ziag die aus Josef“ die sechste Theatersession hinter sich gebracht.

Die Theatertradition des Gesangsvereins ist bereits aus dem Jahre 1926 überliefert, als die „Schauspielerei“ in der Weihnachtszeit noch in einem größeren Zimmer des Obergeschosses des Gasthauses „Adler“ betrieben wurde. Man führte dabei jeweils ein ernstes und ein lustiges Stück auf. Für Sitzgelegenheiten war kein Platz, und so mussten die Zuschauer die Vorführungen im Stehen verfolgen. Erst in den letzten Jahren vor dem Krieg, als der „Adler“ umgebaut worden war, konnte man die Vorführungen im Erdgeschoss durchführen. 150 Besucher fanden damals dicht an dicht gedrängt auf Bänken und an schmalen Tischen Platz. Während des Krieges ruhte dann das Vereinsleben, und auch die Theateraufführungen began-



Das Stück „Immer Ärger mit der Putzfrau“ ist 2002 das erste von Siegfried Sonder selbst geschriebene und in Halberstung aufgeführte Stück.

Foto: Knopf

nen erst wieder nach der Wiedergründung des Gesangsvereins. Im Januar 1948 wurde erstmals wieder gespielt; das Stück trug den Titel „Wenn man sich im Dunkeln küsst“.

Im wahrsten Sinne des Wortes als „einschneidend“, erwies sich 1964 der Umbau des jahrzehntelang als Aufführungsort dienenden Gasthauses. Weil der neue Wirt den Lagerplatz der Bühnenteile brauchte, wurden die Teile zersägt und zu Brennholz gemacht. Die Folge: Es fanden keine Theateraufführungen mehr statt.

Als neue Lösung bot sich ein Klassenzimmer in der Halberstung Schule an. So kam es, dass man ab dem darauffolgen-

den Jahr für 27 Jahre auf nur 54 Quadratmetern Grundfläche der Schauspielkunst frönte. Während auf zwei Dritteln des Raumes Schulter an Schulter und Rücken an Rücken zirka 120 Personen Platz fanden, wurde die restliche Fläche für Bühne, Vorbereitung und Umgang benötigt.

Bemerkenswert, dass man in Halberstung bereits 1969 mit dem Theaterstück „Meine Frau ist gleichberechtigt“ das Thema Emanzipation aufgriff. Die jüngere Geschichte des Laienspiels wird ab 1970 durch den Halberstunger Egon Reck als Regisseur geprägt. Der darauf folgende Alois Fischer schrieb im Jahr 1983 selbst ein Thea-

terstück und führte bis zum Jahreswechsel 1989/1990 auch jeweils Regie. Gekrönt wurde die Ara Fischer mit einem Auftritt in Durlach. Die Theatertruppe erfuhr hier erstmals, was es heißt, auf einer großen Bühne auftreten zu dürfen.

In diesen Zeitraum fällt auch der Baubeginn der Bürgerbegegnungsstätte, die die Halberstunger Vereine und Bürger 1990 und 1991 in Eigenleistung errichteten. Bereits zum Jahreswechsel 1991/92 konnte erstmals auf der geräumigen Bühne vor 200 an bestuhnten Tischen in der Gymnastikhalle sitzenden Theatergästen gespielt werden. Die letzte Regie im engen Klassenzimmer mit

„Ramba Zamba am Lido Makkaroni“ und die erste am neuen Spielort mit dem Stück „Drei tolle Väter“, führte der Halberstunger Siegfried Sonder.

Die ersten zehn „gekauften“ Komödien fanden unter seiner Regie statt. Die „Peppermint-Bande“ war das letzte Stück dieser „Machart“, bevor Sonder im Januar 2002 mit „Immer Ärger mit der Putzfrau“ die erste selbst geschriebene Komödie auf die Bühne brachte. Mit „Dorfratsch bei Martha“ und „Einmal Küche und zurück“ folgten zwei weitere selbst geschriebene Stücke – die ersten Schritte zum „Theater on Tour“ und damit zum heutigen, eingetragenen Theaterverein „B'Sonder's Bühn“. Der Gesangsverein zeigte im Januar 2005 die Komödie „Zwei Herren spielen Dame“ unter der Regie des früher schon aktiven Vereinsmitglieds Egon Reck.

Seit Januar 2006 spielt die „B'Sonder's Bühn“ für den Gesangsverein; die Tradition ging damit aufs „Volkstheater B'Sonder's Bühn“ über.

Die Premiere des neuen Stücks „Konrad ist an allem schuld“ findet am 2. Januar, 19.30 Uhr, statt. Am Freitag, 8. Januar, und am Samstag, 9. Januar, stehen jeweils um 19.30 Uhr weitere Aufführungen auf dem Spielplan. Die Vorstellungen sind teilweise bereits ausverkauft. Für die bewirteten Theaterabende ist unter ☎ (0 72 21) 8 18 81 ein Kartenservice eingerichtet.

Firma Keller zeichnet verdiente Mitarbeiter aus

Geschäftsführender Gesellschafter berichtet über vollzogene Umzüge / Aussiedlung abgeschlossen

Steinbach (red) – Bei der Jahresabschlussfeier der Steinbacher Spezialtiefbaufirma Adolf Keller haben die Geschäftsführer Claus Keller, Roland Keller und Gerhard Jungmann viele Mitarbeiter für ihre Treue zum Betrieb ehren können, heißt es in einer Mitteilung.

Für zehn Jahre geehrt wurden Stefanie Walter und Johannes Danen, für 20 Jahre Ibrahim Sayin. Für 25 Jahre ausgezeichnet wurden Hans-Jörg Meier und Jürgen Besener. Sie erhielten zusätzlich noch die Keller-Ehrennadel in Bronze. Seit 30 Jahren ist Tobias Oser in dem Unternehmen. Neben der Ehrung erhielt er die Keller-Nadel in Silber, jene in Gold bekam Wolfgang Dresel



Die Keller-Geschäftsführung ehrt bei der Jahresabschlussfeier traditionell verdiente Mitarbeiter.

Foto: Firma Keller

für 35-jährige Mitarbeit.

Verabschiedet in den Ruhestand wurde Harald Kaufmann nach 29-jähriger Mitarbeit, Ro-

bert Frietsch nach fast 43 Jahren, nach 27-jähriger Mitarbeit Harald Salomon. Eine Sonder-ehrerung erhielt Hugo Geiges für

jahrzehntelange Hausmeisterdienste auf dem Betriebsgelände in der Grabenstraße. Der geschäftsführende Ge-

sellschafter Claus Keller gab den Mitarbeitern und Rentnern einen Überblick über die Aussiedlung des Unternehmens ins Gewerbegebiet Steinbach-West. Nach dem Umzug der Verwaltung 2013 und des Bauhofs Blochmatt 2014 sei jetzt der Umzug des Bauhofs in der Grabenstraße, der über ein halbes Jahrhundert die betriebliche Hauptschlagader gewesen sei, in einem wahren Kraftakt vollzogen worden. Somit sei die Aussiedlung abgeschlossen. In einem Bildvortrag berichtete er außerdem über den Rückbau und Abriss der Gebäude und des Freigeländes des Bauhofs Grabenstraße, um für ein neues Wohngebiet in zentraler Lage von Steinbach Platz zu machen.